

Der Film von heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **6 (1925)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Film von Heute

Der Mann des wilden Westens

Mitten in der ungezähmten Natur des Urwaldes lebt eine Schar von ungefähr 50 Männern, unberührt von den Verwechslungen der Civilisation.

Unter ihnen befindet sich ein junger Mann, Arthur Fosdick, welcher, wegen seinem fremden Wesen, von seinen Kameraden mißachtet und gehänselt wird; er gewinnt die Liebe einer jungen Waise, die von den Holzfällern mitleidvoll aufgenommen worden war und ihnen dafür die niedrigsten Arbeiten verrichtet.

Und bald erwacht in den jungen Leuten eine gegenseitige Zuneigung, die aber von Jim eifrig überwacht wird, denn schon seit langem hat ihn eine heftige Leidenschaft für das Mädchen erfaßt. Eines Tages, als Marcia auf dem Arbeitsplatz erscheint, wird sie von Jim, dem Leiter der Ansiedlung, gequält. In diesem Moment erscheint Arthur Fosdick und gibt dem Meister einen scharfen Hieb ins Gesicht. Jim bemeistert seinen Zorn, fühlt er doch wohl, daß er denjenigen nicht strafen kann, den die Liebe Marcias schützt.

Und kurze Zeit darnach findet denn auch die Hochzeit der Beiden statt. Der junge Gatte sucht nun erst die unfruchtbare Ranch, welche seine Frau von ihren verstorbenen Eltern geerbt hatte, zu kultivieren. Aber bald wird er der strengen Arbeit überdrüssig, flieht eines Nachts, den schweren Schlaf seiner Gattin ausnützend, zur nächsten Eisenbahnstation. Jim aber holt den Flüchtling ein und aufs tiefste entrüstet über diese Falschheit, läßt er ihn erst ziehen, nachdem er ihm eine gehörige handgreifliche Lektion erteilt hatte.

Trotz ihrer Abneigung fühlt sich Marcia gezwungen, Jim Barnes, als dem einzigen Menschen, der ihr beistehen konnte, um Hilfe anzugehen. Jim zerreißt den Schein, durch welchen sie seine Schuldnerin geworden war, in grossmütiger Weise, wodurch er ihr Zutrauen gewinnt.

Zu dieser Zeit taucht Fosdick von neuem auf. Nachdem er wiederholt das Vertrauen seines Onkels missbraucht hatte und als dieser im Begriffe war, den jungen Mann von neuem wegzujagen, hat Fosdick erfahren, dass die Ranch seiner Frau Petroleumquellen enthält, und so ist er, von Habsucht getrieben, zurückgekehrt. Jim erkennt das wohl, doch er ist machtlos und verzweifelt geht er.

Gleichzeitig mit der Rückkehr Fosdick bricht eine schreckliche Epidemie in dieser Waldzone ein. Jims Arbeiter sind in Bälde von der Krankheit erfaßt. Auch Marcia wird angesteckt. Ihr Gatte aber, der für sein Leben fürchtet, bleibt nur aus Furcht vor Jim Barnes, welcher ihn scharf überwacht und sich unermülich der Pflege seiner Männer und der kranken Marcia widmet.

Eines Nachts, als er von Müdigkeit übermannt, eingeschlafen ist, ergreift Fosdick die Flucht. Aber der Unglückliche kommt nicht weit. Die tödliche Krankheit überfällt ihn, der Tod hält Abrechnung.

Marcia erholt sich, dank der treuen Fürsorge Jims, und hat endlich erkannt, welches bescheidenes, aber braves Herz im Leibe dessen schlägt, den sie einst so gefürchtet hatte.